

## **Exponat des Monats**

**September 2020**

### Kabinettsglocke aus Bronze

Am 15. September wurde Konrad Adenauer zum ersten Bundeskanzler der Bundesrepublik gewählt und fünf Tage später präsentierte er sein Kabinett. Bereits in seiner ersten Legislaturperiode konnte Adenauer vieles erreichen. Seit Ende des Zweiten Weltkriegs setzt sich Adenauer für den politischen Aufbau in Deutschland ein: Begonnen hat er dabei mit der Gründung der überkonfessionellen CDU, deren Vorsitzender er bis 1966 war. Außerdem wählte man ihn zum Präsident des Parlamentarischen Rates und dort brachte er sich bei inhaltlichen Fragen zur Entstehung des Grundgesetzes ein.

Nach seiner Wahl zum Bundeskanzler ging es Adenauer zunächst um die Stärkung der Demokratie in der Bundesrepublik. Für ihn war Demokratie nicht nur eine Staats- und Regierungsform, sondern auch eine Weltanschauung. Deshalb wollte er die Demokratie auch in der deutschen Bevölkerung verankert sehen. Bereits in seiner Regierungserklärung ging er mehrfach auf die Wichtigkeit der Demokratie ein. So rechtfertigte er zum Beispiel seine Regierungskoalition und die Oppositionsbildung mit den Worten: „Ich bin der Auffassung, daß die Opposition eine Staatsnotwendigkeit ist, daß sie eine staatspolitische Aufgabe zu erfüllen hat, daß nur dadurch, daß Regierungsmehrheit und Opposition einander gegenüberstehen, ein wirklicher Fortschritt und eine Gewöhnung an demokratisches Denken zu erzielen ist.“

Trotz seines Sinnes für Demokratie regierte Adenauer auch mit Autorität. So bestand er auf die Richtlinienkompetenz des Kanzlers, die im Grundgesetz festgelegt worden war, und wies seine Minister durchaus unmissverständlich in ihre Schranken.

In diesem Zusammenhang steht auch die hier präsentierte Kabinettsglocke; Adenauer verwendete sie nämlich, um für Ruhe und Ordnung im Kabinett zu sorgen. Zu seinem 82. Geburtstag im Jahr 1958 bekam Konrad Adenauer diese aus Bronze bestehende Glocke von der Kölner Handwerkskammer geschenkt. Die Glocke steht auf einem bronzenen Sockel, der, wie auch die Glocke, stark verziert ist. Rund um den oberen Rand des Sockels ist das Kölner Wappen zu sehen, am äußeren Rand ist eine Widmung an Konrad Adenauer eingraviert. Auch auf der Glocke selbst ist das Kölner Wappen abgebildet. Dieses zieht sich rund um den Hals der Glocke, und ist etwas größer auf der Flanke zu sehen. Am Schlag der Glocke befindet sich eine Verzierung aus Weintrauben und Weinblättern. Auch der Schlagring ist verziert, dort ist ein kölscher Spruch eingearbeitet: „Unse Schirmhär, dä Konrad, dä ganz grosz regiert hät dat

bestemp als Meister vun dä Bürger he im Rothuus geliert.“ Auf der Krone der Glocke ist eine Halterung für den Klöppel, die ebenfalls bis auf den Gripp aus Bronze besteht.



Seit 1949 ging es in der jungen Bundesrepublik stetig bergauf. Der Wohlstand der Bevölkerung wuchs an und die Bundesregierung erwies sich als erfolgreich, was die deutsche Demokratie stabilisierte.

Somit kann die Kabinetts-glocke vielleicht nicht nur als Erinnerung an Ruhe und Ordnung in Adenauers Kabinett gesehen werden, sondern auch als Erinnerung an die Ruhe und Ordnung dienen, die Konrad Adenauer in seiner ersten Amtsperiode in die Bundesrepublik - durch die Festigung der Demokratie - gebracht hat.

Heute steht die Kabinetts-glocke im Museum der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus. Zwischenzeitlich war die Glocke an das Haus der Geschichte geliehen worden, wurde aber zur Eröffnung der neuen Dauerausstellung im Museum der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus zurückgeholt.

Text: Finni Jo Erdmann

Exponat: Ausstellung im Museum der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus

Quellen und Literatur: Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus (Hg.): Konrad Adenauer. Der Kanzler aus Rhöndorf, Darmstadt 2018, S. 62-66; <https://www.konrad-adenauer.de/quellen/erklaerungen/1949-09-20-regierungserklaerung>, abgerufen am 08.05.2020.